Pfarrbrief Ebenau

Ostern 2021

Inhalt:

Grußworte von Pfarrer Thomas
Dankeschön Mesnerin Marianne Koch
Firmung
Feier der Hl. Messe (Teil 2)
Erstkommunion
Sternsinger
Gedanken von Stephan Djundja
Gartenmauer Pfarrhof
Jesus ist ein echter Freund (für Kinder)
Gottesdienste in der Osterzeit

Liebe Pfarrgemeinde,

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben uns mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Wir müssen auf viele gewohnte Aktivitäten verzichten bzw. unser Pfarrleben sehr eingeschränkt weiterführen. Wann werden wir wieder Gottesdienst feiern, wie wir es gewohnt waren? Wann werden wir uns wieder begegnen und miteinander unterwegs sein können? Auf diese Fragen gibt es noch keine endgültige Antwort. Wie lange die Beschränkungen noch anhalten und unser Leben bestimmen, wissen wir nicht. Bei allem Stress, Entbehrungen, Einsamkeit, Angst und Leiden, gibt es auch Lerneffekte für die Zukunft. Wir können auch positiv mit der Pandemie umgehen und etwas Gutes aus ihr machen für unser Leben. Zum Beispiel kann sie uns helfen uns selbst besser kennenzulernen und dabei unsere guten Anlagen neu zu entdecken. Vielleicht können wir besser erkennen, was wir wirklich zum Leben brauchen und was überflüssig ist. Wir können unsere Mitmenschlichkeit und unsere Solidarität pflegen oder unser Durchhaltevermögen und unsere Geduld wachsen lassen. Wir können aber auch Gott und den Sinn des Lebens tiefer fassen. Obwohl der Gottesdienstbesuch durch die Beschränkungen mühsam geworden ist, können wir ihn neu entdecken, dass es ein großes Geschenk ist, zusammen zu kommen, um den Tod und die Auferstehung Jesu Christi und das Fest der Hoffnung und des neuen, unzerstörbaren Lebens miteinander zu feiern. Schließlich ist die Eucharistiefeier das Herzstück des Lebens unserer Pfarre. Ich möchte Sie alle herzlich einladen, die Gottesdienste bewusster zu begehen. Mir persönlich geht es so, dass ich in dieser Zeit die Gottesdienste sogar intensiver erlebe: Ich höre genauer auf die Worte der Lesungen, auf die Musik, auf die Gebete etc. Ostern, das Fest des Todes und der Auferstehung Christi, feiern wir täglich in der Eucharistie. Versuchen wir in der Fastenzeit Gottesdienste intensiver zu erleben indem wir uns darauf vorbereiten und bewusst feiern. Die Gottesdienste in der Heiligen Woche, bieten die Chance zu einer tiefen Begegnung mit Gott. Lassen wir uns die Passion, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi verstärkt betrachten. Ich bin überzeugt, je intensiver wir uns auf dieses Fest einlassen und es mitfeiern, desto mehr wird uns das Osterfest Kraft geben für die Herausforderungen in unserem Alltag. Die Freude über die Auferstehung unseres Herrn erfülle Sie alle im Innersten Ihres Herzens und lasse Sie zum Zeichen der Hoffnung für Ihre Mitmenschen werden. In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Vorbereitung in der Fastenzeit und gesegnete Ostern!

Ihr Pfarrprovisor
Dr. Thomas Kunnappallil

Bezüglich der liturgischen Feier in der Osterzeit werden wir Ihnen auf den Homepage der Pfarre bzw. in der wöchentlichen Gottesdienstordnung aktuelle Informationen mitteilen. Ich bitte Sie, sich dort auf dem Laufenden zu halten. Wer aus gesundheitlichen Gründen Bedenken über den Besuch von Gottesdiensten hat oder verunsichert ist, ist eingeladen, daheim als Hauskirche Gottesdienst zu halten; dafür können auch Gottesdienstübertragungen (Radio, Fernsehen etc.) eine Unterstützung sein. Modelle für das Feiern von Hausgottesdiensten sind auf der Seite **www.netzwerk-gottesdienst.at** abrufbar. Die Krankensalbung bzw. Krankenkommunion, wie auch Aussprache und Beichtsakrament können jederzeit unter Auflagen der COVID-Maßnahmen gespendet werden. Einfach im Pfarrbüro melden oder mich persönlich kontaktieren.

Dankeschön an unserer Mesnerin Marianne Koch

Kirche auf- und zusperren, Gottesdienste vor- und nachbereiten, auf die Sauberkeit von Kirche, Altären, Sakristei achten, Messgewänder, Alben, Ministranten-Kleider waschen, Kelchwäsche, Altartücher wechseln, Kerzen austauschen, Vorräte an Hostien und Messwein im Blick haben, das ewige Licht erneuern, für Blumenschmuck sorgen, Weihwasser nachfüllen…… und noch vieles mehr ….. Die Aufgaben einer Mesnerin sind unglaublich vielfältig und verantwortungsvoll.

Frau **Marianne Koch hat diese Tätigkeiten fast 30 Jahre**, Tag für Tag, **mit großem Engagement und mit Freude ausgeübt**. Ihre starke Beziehung zu Jesus Christus und seiner Kirche war wesentlicher Bestandteil für die hervorragende Ausübung ihres Dienstes. Für Marianne Koch war die Kirche ihr zweites Wohnzimmer. Für ihre verdienstvolle Tätigkeit als Mesnerin und als langjähriges Mitglied des Kirchenchores wurde sie im Jahr 2017 von Erzbischof Dr. Franz Lackner mit dem Rupert- und Virgil-Orden in Silber, ausgezeichnet.

Aus gesundheitlichen Gründen wird sie nun ihren Dienst als Messnerin nicht mehr weiterführen. Ein aufrichtiges Vergelt‘s Gott, liebe Marianne, verbunden mit den besten Wünschen auf baldige Genesung. Der Herrgott möge dir noch einen gesegneten Lebensabend schenken. Wir werden uns bei einem gemeinsamen Gottesdienst im Sommer bei Ihr für Ihren langjährigen Dienst bedanken. An dieser Stelle sei auch allen fleißigen Helfern, die sich immer wieder spontan für die Mithilfe zur Verfügung stellen, herzlich gedankt.

Bedanken wollen wir uns auch bei **Ernestine Brunnauer und Maria Fagerer**, dass sie die wertvolle Aufgabe der Mesnertätigkeiten weiterführen, damit die Ebenauer Pfarrkirche für alle ein schöner Ort des Gebetes, der Stille und der Begegnung bei den Gottesdiensten sein kann.

Firmung am 12. Juni 2021

Foto:Pixabay

Wenn es irgendwie möglich ist, möchten wir die Firmung, wie geplant, mit Generalvikar Roland RASSER durchführen. Die dafür vorgesehene VORBEREITUNG müssen wir ändern. Folgende Termine sind vorgesehen:

* Am **Gründonnerstag**, 1.April sind alle „Firmlinge eingeladen, den traditionellen „Ölberggang“, modern gesagt **„spiritWALK“**, mit mehreren Stationen, zur Werkschulheim-Kapelle mitzugehen. Die genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben. Dieser Gang wird von der Kath. Jugend gestaltet.

* Die eigentliche Firm-Vorbereitung möchten wir dann gebündelt, am Wochenende vom **4.-6.Juni** im Missionshaus St. Rupert/ Bischofshofen, als **„spiriCAMP“** durchführen. Diese wird ebenso von der kath. Jugend der Erzdiözese gestaltet, - extra für unsere Pfarre. - Einige Eltern können als Begleitpersonen mitkommen. Über mögliche Veränderungen werden die Firmlinge von der Pfarre Ebenau rechtzeitig informiert. Alle Rückfragen bitte an das Pfarramt Ebenau richten.

Dr. Stephan Djundja, für das Vorbereitungs-Team

Ein Gang durch die heilige Messe – Teil 2

Was bedeuten die liturgischen Handlungen des Priesters? Wie sind die Messgebete aufgebaut und was bedeuten sie? Im vergangenen Pfarrblatt habe ich die Bedeutung und den Aufbau von Einzug, Begrüßung, Schuldbekenntnis und Kyrie erläutert. Diesmal sind das Gloria und das Tagesgebet an der Reihe.

Gloria

Das Gloria, übersetzt aus dem Lateinischen "Ruhm", ist ein feierlicher, frühchristlicher Christushymnus, der an Sonn- und Festtagen (außerhalb der Österlichen Buß- und der Adventszeit) gesungen oder gesprochen wird. Mit dem Gloria loben und preisen wir Gott Vater und seinen Sohn Jesus Christus. Der Text beginnt mit dem Weihnachtsruf der Engel „Ehre sei Gott in der Höhe“. Dann folgt ein Lobpreis Gottes, dem sich wiederum ein auf Christus bezogener Abschnitt anschließt, und im Bekenntnis an den dreifaltigen Gott mündet. Der Text ist geprägt von Lobpreisungen, die wir in der Bibel finden. Wie die Engel bei der Geburt Jesu in Bethlehem, lobt und preist die versammelte Gemeinde Gott für das Geschenk, das ER den Menschen in Jesus Christus gemacht hat. Nach dem Gloria folgt in der Messe das Tagesgebet.

Tagesgebet

Das Tagesgebet ist das erste Gebet der drei Orationen (neben Gabengebet und Schlussgebet). Nach der Einleitung des Priesters mit der Aufforderung "Lasset uns beten" folgt eine kurze Stille. Während der Stille sind die Gläubigen eingeladen in ihren Herzen persönliche Gebete an Gott zu richten. Der Priester „sammelt“ dann diese Gebete der Gemeinde in der Oration, welche sich immer im Heiligen Geist durch Christus an den Vater richtet, wie es das Konzil von Hippo (393) formuliert hatte. In diesem Gebet hören wir auch die besonderen Anliegen der Kirche für den jeweiligen Tag. Das Tagesgebet wird mit einem kräftigen „Amen“ der Gemeinde bestätigt. Es schließt den Eröffnungsteil der Eucharistiefeier ab, gefolgt vom Wortgottesdienst. (*Fortsetzung im nächsten Pfarrbrief*)

Dr. Thomas Kunnappallil

Erstkommunion am 25. April 2021

Was tut sich bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion und Erstbeichte? Am 7. März um 11:00 feierten 16 Kinder unserer Pfarre einen Wortgottesdienst zur Erinnerung an ihre Taufe. Mit Blick auf ihre brennende Taufkerze sagten sie JA zum Glauben an den dreifaltigen Gott. Es ist ein JA zu Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat und uns das Leben schenkt. Ein JA zu Gott, der für uns wie ein guter Vater und eine liebende Mutter ist. Ein JA zu Jesus, der uns über

alles liebt, der für uns gestorben und auferstanden ist. Und ein JA zum Heiligen Geist, der Freude am Leben schenkt, uns stark macht und unser Helfer ist.

Am 20. März dürfen die Kinder Gottes Barmherzigkeit erfahren und das Sakrament der Versöhnung empfangen. Sofern es die aktuellen Corona-Bestimmungen zulassen, werden wir am 25. April das Fest der Erstkommunion feiern. Die Vorbereitung auf die Sakramente wird zu einem Teil im Religionsunterricht in der Schule stattfinden und zu einem wesentlichen Teil zu Hause in den Familien sein. Wie es jetzt aussieht müssen wir auf die Treffen in den Tischgruppen und die Pfarrlichen Nachmittage verzichten. Umso mehr ist das Gebet der Pfarrgemeinde erwünscht. Werden wir uns immer wieder neu bewusst, dass Jesus sich uns in den Sakramenten schenkt, uns heilt und stärkt? Wir brauchen diese Geschenke Jesu nur annehmen.

Margarete Zenker
Religionslehrerin

Sternsinger

**Gottes Segen schütze euch im neuen Jahr vor Krankheit, Unglück und Gefahr.
Weihnachten bringt Frieden in die Welt. Zusammenhalten und fair sein ist das, was zählt.
Gesundheit und Freude im neuen Jahr wünschen euch von Herzen
Caspar, Melchior und Balthasar**

Wegen der Vorschriften konnten die Kinder heuer nicht singend von Haus zu Haus gehen und die frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes bringen. Deshalb haben wir in diesem Jahr darum gebeten, entweder über den Zahlschein zu spenden, oder die Spende direkt in der Kirche in die dort vorgesehene Spendenbox einwerfen. Herzlichen Dank an alle, die daran teilgenommen haben. Es wurden **€ 1.008,--** in der Box gespendet und mit Zahlscheinen **€ 1.265,--** eingezahlt! **DANKE** an allen Spendern!

Im kleinen Kreis durften wir mit Pfarrer Franz Königsberger am 6. Jänner bei der Sternsingermesse wenigstens ein bisschen feiern und singen!
Danke auch an die Ministranten!

Meine Gedanken zu dem Ruf in der Eucharistiefeier: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“.

Foto:pixabay

Zu Ostern feiern wir alle Jahre wieder das Fest der Auferstehung Jesu. Aber, niemand war dabei, als Jesus auferstanden ist. Auch die Apostel selbst waren nicht dabei. Sie waren sogar skeptisch, als ihnen einige Frauen berichtet haben, dass das Grab Jesu leer ist. Sie glaubten ihnen nicht, sie hielten das für ein Geschwätz, und wollten sich selbst überzeugen. „Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden dort liegen. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war“ (vgl. Lk 24, 1- 12). Alle Osterberichte in den Evangelien beginnen mit dem Faktum des Todes Jesu. Sein Leben und sein Tod sind auch geschichtlich bewiesen (vgl. Josefus Flavius, Plinius, Tacitus, u.a.).

Die Auferstehung? Ein Geheimnis?
Die Jünger Jesu waren sehr enttäuscht, dass Jesus am Kreuz endete. Damit endeten auch alle Hoffnungen, die sie auf ihn gesetzt hatten. Gleich danach, am ersten Tag der Woche nach der Kreuzigung, gingen zwei Jünger enttäuscht weg von Jerusalem, nach Emmaus. Unterwegs redeten sie über alles, was in den letzten Tagen so geschehen ist. Auch dass einige Frauen behaupteten, dass sein Grab leer ist, tröstete sie nicht. Sie konnten es nicht glauben. Sie redeten über ihre tiefe Traurigkeit, - aber auch über alles, was er sonst zu ihnen gesagt hat, z.B. dass er leiden wird und von den Toten auferstehen wird (Ll 24,13-35). Am Abend, beim gemeinsamen Essen, beim Brotbrechen, erkannten sie IHN. Da hatten sie ein „Aha-Erlebnis“. Erst da haben sie verstanden: Ja, Jesus lebt wirklich! Er ist nicht tot. Er lebt, wenn wir miteinander reden, wenn wir über ihn reden, wenn wir tun, was er uns gesagt hat. Jedes Mal, wenn sich zwei oder drei in seinem Namen versammeln, dann ist auch ER dabei (vgl. Mt 18,20). Er lebt, wenn wir in seinem Namen leben: in uns, in jeder Begegnung, in unserer Gemeinschaft und letztlich werden wir, nach unserer eigenen Auferstehung, bei ihm sein. Das ist das „Geheimnis“ unseres Glaubens: Nach dem Faktum des Todes, auch unseres Todes, beginnt ein neues Leben. Wir müssen nur unsere „Augen“ dafür aufmachen und uns für die Botschaft der Auferstehung öffnen.

Dr. Stephan Djundja
Obmann des Pfarrgemeinderates

Pfarrhofgarten:Erneuerung der Stützmauer

Schon länger stach der Anblick der brüchigen Stützmauer zum Nachbargrundstück der Familie Haberpointner ins Auge. Dringender Handlungsbedarf war also gegeben. Ende Juli war es dann soweit: Baggerunternehmer Stefan Sommerauer errichtete die neue Mauer, in Eigenregie wurde der Pfarrgarten von altem Gehölz befreit und frisch eingesät. Zum Schluss wurde bergseitig und auf der neuen Mauer noch ein stabiler Zaun errichtet. In weiterer Folge werden noch Obstbäume gepflanzt, auch ein Kräutergarten ist geplant. Im Bild: Die Stützmauer vorher und nachher sowie die Errichter des Zauns Matthias Rieger und Albert Signitzer.

Jesus ist ein echter Freund

Jesus ist ein wirklich guter Freund. Denn er liebt dich. Er hat sogar sein Leben für dich hergegeben. Denn er will, dass du für immer in Freundschaft mit ihm leben kannst.

Gottesdienste in der Osterzeit:

Palmsonntag: 28. März: 10.00 Uhr: Palmweihe im Brunnengarten
anschließend Messfeier im Brunnengarten oder in der Kirche

Gründonnerstag: 1. April: Ölberggang – gemeinsam mit den Firmlingen (die genaue Zeit wird noch bekanntgegeben)
19.00 Uhr: Hl. Amt, Gedächtnis des letzten Abendmahles
20.00 – 21.00 Uhr: Anbetungszeit

Karfreitag: 2. April: 19.00 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Leidensgeschichte, Fürbitten und Kreuzverehrung

Karsamstag: 3. April: 15.00 Uhr: Kinder-Oster-Feier
21.00 Uhr: Osternachtfeier, Feuerweihe, Taufwasserweihe, Hochamt und Speisenweihe

Ostersonntag: 4. April: 10.00 Uhr: Festgottesdienst und Speisenweihe

Foto:Pixabay

Impressum:
Inhaber und Herausgeber: Pfarre Ebenau
Adresse: 5323 Ebenau, Am Kirchberg 7
Telefon: Pfarrbüro: 06221-7559 Pfarrprovisor Thomas Kunnappallil: 0676/8746 7046
Fax: 06221-75594, **E-Mail:** pfarre.ebenau@pfarre.kirchen.net, **Website:** http://pfarre-ebenau.kirchen.net
f.d.I.V.: Pfarrbüro Ebenau
Fotos: von Heinz Racheslperger, Wolfgang Schauer, Margarete Zenker und Pixabay.
Spenden: IBAN: AT 42 3502 5000 0201 0338
Sprechstunde mit Pfarrprovisor Thomas Kunnappallil: jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung! **E-Mail:** thomas.kunnappallil@pfarre.kirchen.net
Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Dienstag und Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag 16.00 bis 18.30 Uhr